Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr 227 | — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis freibleibend | Halver Freitag, den 26. September 1924 | Anzeigenpreis für 1 mm/ Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfg. — Reklame 40 Goldpfg. — Offertgebühren 10 Goldpfg. und Porto. | 24. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Reichsregierung läßt zurzeit eine Denkschrift ausarbeiten über die Fragen des Völkerbundseintritts und der Kriegsschuldnote.

* Bei der Tagung der deutschen Auslandshandelskammern sprachen Reichspräsident Ebert und Außenminister Dr. Stresemann. Dieser sagte, dem Ausland gegenüber gebe es nur ein Deutschland und keine Parteien.

* Die 10-Millionen-Dollaranleihe, welche das Ruhrkohlen-Syndikat in Amerika aufnehmen wollte, ist an den hohen Giroforderungen der deutschen Großbanken gescheitert.

* Gerüchte über Ermordung des Zaren Boris von Bulgarien wurden von den zuständigen Stellen als erfunden hingestellt.

* Der Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, hält nach einer Washingtoner Meldung nach wie vor an dem Plan fest, nach der Lösung der Reparationsfrage eine Entwaffnungskonferenz unabhängig vom Völkerbund einzuberufen.

Deutschtum im Auslande.

Es fängt allmählich wieder an, vorwärts zu gehen im Ausland mit dem, was an deutschem Gut und deutscher Wirtschaft dort der Krieg vernichtet hat. Die Auswanderungsfluten, die sich in den letzten Jahren in das Ausland ergossen, sind in geordnete Betten gelenkt worden, und allmählich ist neues Leben aus den Ruinen entstanden allüberall in der Welt, wo deutscher Fleiß und deutsches Können Absatzgebiete für die deutsche Wirtschaft geschaffen hatten.

Eine Übersicht über das, was nun schon geworden ist, und über die Pläne, die man für die Zukunft hegt, gab die in Berlin eröffnete Tagung des Deutschen Industrie- und Handelstages gemeinsam mit den Vertretungen der Deutschen Auslandshandelskammer. Ziel dieser Tagung ist die Herstellung einer möglichst engen Verbindung zwischen der Spitzenorganisation der inländischen Handelskammern und jenen Organisationen im Ausland. Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden wird angestrebt, und der Präsident des Deutschen Bundes in Batavia, Helfferich, einer der Brüder des verstorbenen Staatssekretärs, betont, daß die Voraussetzungen für die Schaffung einer solchen Arbeitsgemeinschaft nur dadurch gegeben sind, daß die deutschen Kaufleute im Auslande sich jetzt weit enger zusammengeschlossen haben, als das vor dem Kriege der Fall war. Dieser engere Zusammenschluß sei aber auch deswegen besonders notwendig, weil die Schwierigkeiten, die sich dem Wiederaufbau des deutschen Handels im Auslande fast überall entgegengestellt werden, unter Hintansetzung der Einzelinteressen nur durch gemeinsames Vorgehen überwindbar erscheinen. Helfferich ist übrigens einer der größten Plantagenbesitzer in Holländisch-Indien, ebenso wie ein zweiter Bruder Helfferichs.

Die Reichsregierung war durch den Reichspräsidenten Ebert und den Außenminister Dr. Stresemann vertreten. Nach der Begrüßungsrede des Reichspräsidenten machte Dr. Stresemann Ausführungen, die mit ganz außerordentlich starkem Beifall aufgenommen wurden. Zuerst machte er die gerade die Auslandsdeutschen naturgemäß außerordentlich interessierende Mitteilung, daß die Entschädigung für die Auslandsschäden auf eine neue Basis gestellt werden soll. Das ist eine Mitteilung von großer Wichtigkeit, weil nur auf diesem Wege die deutschen Kaufleute und Industriellen, die ja im Kriege alles verloren haben und dafür vom Reiche größtenteils mit geringen Summen abgefunden wurden, wieder in die Lage versetzt werden können, ihre Auslandserfahrungen, die oft langjähriger Natur sind, zum Neuaufbau unserer wirtschaftlichen Außenstationen zu verwenden.

Harte Arbeit — das bezeichnete Dr. Stresemann als das Erfordernis der Gegenwart drinnen und draußen. Es wird uns nicht mehr so leicht fallen, wirtschaftlich vorwärtszukommen, wie unseren Vätern, weil uns die politische Macht fehlt, die ja für das deutsche wirtschaftliche Vordringen die solide Grundlage abgab. Wir arbeiten nicht für uns, sondern für unsere Enkel und für unsere Sehnsucht, Deutschland so groß zu sehen, wie es durch seine Bedeutung, seine Volks- und Wirtschaftskraft zu sein den Anspruch hat. Die Lebenden werden die Erfüllung wohl nicht mehr sehen. Durch das Londoner Abkommen sei ein großer Teil der Unsicherheit, die bisher auf unserer wirtschaftlichen Arbeit gelegen habe, trotz der schwereren Belastung beseitigt worden, und die politische Unterstützung, die das am Boden liegende Deutsche Reich dem Deutschtum draußen nicht mehr gewähren könne, müsse ersetzt werden durch die Idee des alle Deutschen im Auslande noch stärker umfassenden gemeinsamen Volksbewußtseins, des Gefühls, Glieder, und zwar wichtige Glieder einer Kulturgemeinschaft zu sein. Darum müssen die Auslandsdeutschen sich auch fernerhin von den zersplitternden Kämpfen der deutschen Innenpolitik fernhalten. „Dem Auslande gegenüber gibt es nur ein Deutschland und keine Parteien." Der Wiederaufbau des deutschen Außenhandels, der bisher zum allergrößten Teil der Initiative des einzelnen überlassen war, wird in nächster Zeit neuen Ansporn erhalten und in geregelte Bahnen gelenkt werden durch den Abschluß der Handelsverträge. Es ist vielleicht einer der Fehler des alten Regimes gewesen, daß beim Abschluß dieser Verträge allzu stark politische Absichten in den Vordergrund traten und handelspolitische Notwendigkeiten zu kurz kamen. Zu oft wurde der Politiker, zu wenig der Kaufmann gehört. Jetzt treiben wir keine Politik mehr, weil wir keine Macht haben, und es bleibt übrig, daß bei diesen Handelsvertragsverhandlungen nur der Kaufmann das Wort haben soll.

Vor allem also der Kaufmann im Auslande, der am besten weiß, welche deutschen Handelsinteressen durch derartige Verträge berührt werden und des Schutzes bedürfen. Gerade noch rechtzeitig hat darum diese gemeinsame Tagung der Vertretungen der deutschen und der ausländischen Kaufleute stattgefunden.

Deutsche Fragen an die Mächte.

Denkschrift der Reichsregierung.

Berlin, 24. September.

Das Auswärtige Amt beschäftigt sich im Augenblick, wie von maßgebender Stelle bekannt wird, mit der Ausarbeitung eines Memorandums, das den zehn im Völkerbundsrat vertretenen Staaten überreicht werden soll. Diese Denkschrift hat den Zweck, die Fragen, deren Lösung Deutschlands Eintritt in den Völkerbund ermöglicht, zu klären. Zu diesen Fragen gehört auch die Garantie, daß Deutschland als gleichberechtigte Hauptmacht im Völkerbundsrat vertreten sein wird. Ebenso muß Sicherheit dafür gegeben werden, daß Deutschland nicht noch einmal zur Anerkennung des Friedensvertrages gezwungen wird. Die Stellung der maßgeblichen Staaten zu all diesen Fragen muß völlig klar sein, da zur Aufnahme in den Völkerbundsrat Einstimmigkeit erforderlich ist. Sobald die Arbeiten an diesem Memorandum abgeschlossen sind, wird der Entwurf einem Kabinettsrat vorgelegt werden. Nachdem der Kabinettsrat sich über die Denkschrift schlüssig geworden ist, wird sie den fremden Staaten überreicht werden. Sobald die Antworten auf das Memorandum eingelaufen sind, ist eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder vorgesehen. Wenn nach Abschluß aller notwendigen Beratungen die Annahme mit allen Sicherheiten gesichert ist, wird Deutschland den Antrag um Aufnahme in den Völkerbund stellen.

Eine vorgesehene Besprechung des Kanzlers mit den Parteiführern wird verschoben werden, da nach Ansicht in Regierungskreisen eine völlig neue Situation entstanden und noch alles in der Schwebe sei. Immerhin ist es möglich, daß der Kanzler die Parteiführer zu einer Besprechung über die Frage der Regierungsumbildung bald zusammenrufen wird. Hierbei wird es sich in erster Linie um eine Besprechung mit den Führern der jetzigen Regierungskoalition handeln, während im Anschluß daran Marx und Stresemann eine besondere Besprechung mit den deutschnationalen Führern planen.

Aus Stuttgart verlautet, die württembergische Staatsregierung habe sich dieser Tage an die Reichsregierung gewandt und erklärt, „sie ginge davon aus, daß vor einer endgültigen Entscheidung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und über die Behandlung der Kriegsschuldfrage die Länderregierungen von der Reichsregierung gehört werden".

*

Was Nansen sagt.

Dr. Nansen erklärte, nachdem er von dem Beschluß des gestrigen Kabinettsrats der deutschen Regierung Kenntnis genommen hatte: Ich glaube, daß die Reichsregierung jetzt die Notwendigkeit, in den Völkerbund einzutreten, anerkannt hat. Die Vorbehalte, die gemacht wurden, sind nötig, um die Opposition zu beschwichtigen. Nach meiner Ansicht bedeuten sie keineswegs, daß Deutschland den Wunsch hat, aufs neue heikle Fragen, wie die der Kriegsschuld, aufzurollen. Auf die Frage, ob man denn nicht hinter dem Widerstand der deutschen Regierung den Einfluß der Sowjetregierung erblicken müßte, antwortete Nansen: Ich glaube das nicht. Während meines Aufenthaltes in Deutschland habe ich die Überzeugung gewonnen, daß die Sowjetregierung keinen Einfluß ausübt. Deutschland fühlt die absolute Notwendigkeit, in den Völkerbund einzutreten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Abbauausschuß gegen Spekulation.

Im Reichstag beriet der Unterausschuß des Aufwertungsausschusses. Wenn die Beratungen auch noch nicht abgeschlossen sind, so kam doch in der Erörterung nach Berliner Abendblättern die einmütige Ansicht aller Parteien zum Ausdruck, daß der **Spekulation unbedingt jeder Boden entzogen** werden müsse, und daß für eine eventuelle Aufwertung lediglich der nachweisbare **alte Besitz** in Frage kommen würde.

Inkraftsetzung der preußischen Kirchenverfassung.

Der evangelische Landeskirchenausschuß in Preußen **hat beschlossen**, die Verfassung der evangelischen Kirche der altpreußischen Union nunmehr zum 1. Oktober d. J. in Kraft treten zu lassen. Der Einführung der neuen Verfassung soll am Reformationssonntag in den Gottesdiensten besonders gedacht werden.

Preußische Regierungshilfe für die Landwirtschaft.

Der preußische Ministerpräsident Braun hatte im Hauptausschuß des Preußischen Landtages mitgeteilt, daß die Regierung alles daransetzen werde, um möglichst schnell Maßnahmen zur Hilfeleistung für die durch die schlechte Erntewitterung besonders geschädigten landwirtschaftlichen Bezirke zu beschließen. Wie amtlich hierzu mitgeteilt wird, steht auch bereits auf der Tagesordnung der nächsten Kabinettssitzung ein vom Landwirtschaftsminister eingebrachter Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Mitteln zur Linderung der durch Ernteausfälle hervorgerufenen Notstände.

Strafverfolgung wegen verbotener Umzüge.

Nach einer amtlichen Darlegung haben bei einer Reihe von sog. „Deutschen Tagen" oder ähnlichen Veranstaltungen Teilnehmergruppen versucht, die vom Ministerium des Innern auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten ausdrücklich verbotenen öffentlichen Umzüge mit Gewalt gegen die Schutzpolizei durchzusetzen. Es wird festgestellt, daß selbstverständlich zur Wahrung der Staatsautorität in allen Fällen, in denen diese Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vorgefallen sind, Strafanzeige gegen die Rädelsführer erstattet worden und auch bereits eine Reihe von Bestrafungen erfolgt ist.

Hauszinssteuer für landwirtschaftliche Wohngebäude.

Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages schlug Finanzminister Dr. von Richter vor, in Anbetracht der schlechten Lage der Landwirtschaft in weitesten Gebieten, die besonders durch Wetterschäden verursacht worden ist, eine gesetzliche Regelung zu treffen, daß die Hauszinssteuer für landwirtschaftliche Wohngebäude bis zum 1. Juli 1925 nicht erhoben wird. Insbesondere versuchte er auf die Koalitionsparteien dahin einzuwirken, daß sie über diese Frage zu einer Einigung kämen, da er sonst nicht in der Lage sei, fernerhin die erhöhten Beamtengehälter zu zahlen.

Bulgarien.

× **Falsche Attentatsgerüchte.** In London und Mailand waren Meldungen verbreitet, wonach Zar Boris von Bulgarien ermordet worden sei. Diese Gerüchte finden keine Bestätigung. Auf der Wiener bulgarischen Gesandtschaft wurde erklärt, daß dort Meldungen aus Sofia eingliefen, wonach vollkommene Ruhe herrscht, und daß die Nachricht über ein Attentat auf den Zaren glatt erfunden sei und zu der antibulgarischen Propaganda gehöre. Auch in Berlin lagen ähnliche Erklärungen der bulgarischen Vertretung vor.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Bei der Reichsregierung besteht die Absicht, das Ministerium für die besetzten Gebiete in absehbarer Zeit in ein Staatssekretariat umzuwandeln, das wie früher dem Reichsinnenministerium angegliedert würde.

Düsseldorf. Die Nachricht vom Rücktritt General Degoutes vom Posten des französischen Oberkommandierenden im besetzten Gebiet wird von amtlicher Stelle als unrichtig bezeichnet.

Koblenz. Die Rheinlandkommission übergab den zuständigen Stellen eine neue Liste von weiteren 364 Namen Ausgewiesener, die in ihre Heimat zurückkehren dürfen.

München. Wie verlautet, sollen die Abgeordneten Streicher und Wiesenbacher nunmehr endgültig aus der völkischen Fraktion des Landtages ausgeschieden sein, mit der sie seit längerem in Meinungsverschiedenheiten sind.

Reichenberg. Wie verlautet, hat sich der Fraktionsvorsitzende der Nationalsozialistischen Freiheitspartei v. Graefe, M. d. R., nach blutigen Anschlägen der Kommunisten in einer Versammlung in Friedland in Böhmen freiwillig in Schutzhaft begeben, ebenso der in seiner Begleitung befindliche Pfarrer Schliephake.

Paris. Eine Frau Bigot-Pomjean stellte sich bei der Polizei und gab an, sie habe auf den Ministerpräsidenten Herriot ein Attentat geplant. Dabei gab sie einen Revolver ab. Man hält sie für geistesgestört.

Kopenhagen. Bei der Wahl der einen Hälfte der vom Volke gewählten Mitglieder des Landsthings wurden 5 Konservative, 3 Radikale, 12 Sozialdemokraten und 8 Abgeordnete der gemäßigten Linken gewählt. Die Sozialdemokraten gewinnen 3 Mandate, die Konservativen verlieren 1, die gemäßigte Linke 2.

Preußischer Landtag.

(334. Sitzung.) tt. Berlin, 24. September.

Der Gesetzentwurf über einstweilige Regelung der Kosten für die Verwaltungsbehörden der evangelischen Landeskirche wurde bei der Abstimmung in der Ausschußfassung gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Der Personalabbau.

Heute stehen zur Beratung zunächst die Anträge des Ausschusses für Beamtenfragen über die Uranträge auf Aufhebung bzw. Abänderung der Personalabbauverordnung. Der Ausschuß hat außer einem deutschnationalen, mehr formellen Antrag, alle anderen abgelehnt, dagegen einen eigenen gestellt, jeden weiteren Personalabbau einzustellen. Nachdem Abg. Ebersbach (Deutschnat.) über die Ausschußverhandlungen kurz berichtet hat, weist Abg. Hirsch (Soz.) darauf hin, daß man bei der Ausführung der Verordnungen sehr bald deren Zweck aus dem Auge verloren und sich ihrer bedient habe, um aus politischen Gründen mißliebige Beamte zu beseitigen. Das sei ein Mißbrauch der Verordnung.

Abg. Baumhoff (Zentr.) betonte, daß die Haltung der Deutschnationalen in der Personalabbaufrage völlig unklar und widerspruchsvoll sei. Abg. Meyer-Herford (Deutsche Volksp.) pries die Vortrefflichkeit des deutschen Berufsbeamtentums. Seine Partei sei stets für die Beamtenschaft eingetreten. An dem baldigsten Verschwinden der Abbauverordnung habe die D. V. P. das größte Interesse. Abg. Barteld (Dem.) erklärte, daß die demokratische Fraktion für die Entschließung stimmen werde. Die Vertreter der preußischen Staatsregierung sollten sich den Wünschen und Bedenken des Reichsfinanzministers nicht ohne weiteres fügen.

Über die Entschließung betr. Aussetzung des Abbaues von Wahlbeamten fand auf Antrag Ebersbach (Deutschnat.) namentliche Abstimmung statt. Die Auszählung ergab bei 384 abgegebenen Stimmen die Beschlußunfähigkeit

Turnen, Spiel und Sport.

Sp. **Reichsjugendwettkämpfe in Halver.** Die in fast allen Orten Deutschlands eingefügten Reichsjugendwettkämpfe finden auch in diesem Jahre in Halver statt. Die Veranstaltung erfolgt am Sonntag, den 28. September auf dem Sportplatz an der Carlshöhe. 300 Jugendliche, im Alter von 10 bis 18 Jahren aus den Schulen und Vereinen sind bereits gemeldet. Weitere Meldungen stehen noch aus. Die Kämpfe setzen sich zusammen aus den allgemeinen Freiübungen, aus einem Dreikampf: 100 Mtr.-Lauf, Ballweitwurf, Weitsprung; aus einem Sechskampf: Reck, Pferd, Barren, 100 Mtr.-Lauf, Ballweitwurf, Weitsprung; aus einem Schlagballwettspiel zwischen den 2 besten Mannschaften der Schulen; aus einem Schlagballwettspiel zwischen den 2 besten Mannschaften der Turn- und Sport-Vereine und aus den 4 × 100 Mtr.-Staffeln der Schulen und Vereine. Antreten erfolgt um 12,30 Uhr an der Leye, 1 Uhr beginnt der Festzug zur Karlshöhe, 1,30 Uhr erfolgen die allgemeinen Freiübungen, 2 Uhr beginnt der Drei- und Sechskampf, 4 Uhr beginnen die Schlagballwettspiele und anschließend daran die 4 × 100 Mtr.-Staffeln. Um 6 Uhr erfolgt die Preisverteilung. Jeder Sieger erhält eine Urkunde vom Reichsausschuß für Leibesübungen und ein Sträußchen. Die besten Wettkämpfer werden mit einer Urkunde des Reichspräsidenten bedacht. Die beste Schlagballmannschaft der Schulen erhält ein Banner, desgleichen die beste 4 × 100 Mtr.-Staffel der Vereine.

Unsere Jugend ist in Spannung. Die Herzen schlagen höher, die Augen leuchten beim Gedenken an die Wettkämpfe. Wochenlang hat unser Nachwuchs im eifrigen Training die Kräfte gestählt und die Leistungen verdoppelt. Sonntag sollen wir sehen, was unsere Jugend kann.

Bürger der Gemeinde Halver, bedenkt, daß unsere Jugend unsere Zukunft ist, daß eine gesunde, frische, tatkräftige Jugend unser Volk wieder zur ungeahnten Höhe bringen kann! Laßt unserer Jugend zeigen, daß wir ein Herz für sie haben. Unser Volk ist arm, doch ist es reich, wenn wir uns eine Jugend im Geiste Jahns erziehen. Zeigt Interesse für die Kämpfe unserer Jugend, die Jugend wird's Euch danken. Jeder erscheine und schließe sich dem Festzuge an. Die Reichsjugendwettkämpfe am Sonntag müssen zu einer gewaltigen Kundgebung werden mit dem Motto: „Heil unserer Jugend"!

Kongresse und Versammlungen.

k. Die Tagung des Gustav-Adolf-Vereins. Anläßlich der Tagung des Gustav-Adolf-Vereins in Braunschweig sprach der Landesbischof von Siebenbürgen, Teutsch. Er hielt einen Vortrag über das evangelische Leben in der Diaspora in Siebenbürgen, im Banat, Rumänien, Beßarabien usw. Solange das Deutsche Reich groß und mächtig dastand, hatten auch die Deutschen im Ausland eine starke Stütze an ihm. Durch den Weltkrieg ist es anders geworden, und wenn das Deutschtum wieder groß und mächtig werden solle, dann müsse der Satz befolgt werden: „Zwietracht und Uneinigkeit beiseite!" In einer nachmittags stattgefundenen öffentlichen Versammlung, die wegen des außerordentlich starken Besuches wieder in eine der größten Kirchen verlegt werden mußte, sprach der Bischof der evangelischen Landeskirche in Rußland, Dr. theol. Malmgren aus Petersburg, über die Lage der evangelischen Kirche in Rußland. Geh. Kat Kawerau-Berlin, der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Vereins, sprach in seinem Referat über die Aufbauarbeiten des Gustav-Adolf-Vereins.

Wetter-Aussichten.

28. Sept.: Wolken, Sonne, angenehm.
29. „ Wenig verändert.
30. „ Wolken, Sonne, strichweis Regen, Milde.
1. Okt.: Veränderlich, angenehm.
2. „ Wolken, Wind, teils Regen, Milde.
3. „ Veränderlich, Wind.
4. „ Wenig verändert.

Welt und Wissen.

w. Zuckerfabrikation aus der Luft. Dem Professor der Chemie an der Universität Liverpool, Dr. Baly, ist es gelungen, mit Hilfe ultravioletten Lichts auf rein chemischem Wege Zucker herzustellen.

Diese Meldung würde, wenn sie sich bestätigt, ein Ereignis von ungeheurer Tragweite darstellen. Es wäre dann gelungen, eins der Geheimnisse der organischen Natur zu enthüllen, das bis jetzt allen Aufklärungsversuchen standhaft widerstanden hat, nämlich das Geheimnis, wie es die Pflanze anfängt, aus den allereinfachsten Bestandteilen der Luft: Wasserstoff und Kohlensäure, die kompliziertesten chemischen Verbindungen aufzubauen, in erster Linie Zucker und Stärkemehl.

Aus dem Gerichtssaal.

s Wegen Bigamie verurteilt. Der Schiffer Franz Paul aus Canth ging im März d. J. eine Ehe ein, obgleich er bereits verheiratet war. Die Ehe war aber nicht glücklich, und als Paul eines Tages nach Hause kam, fand er die Wohnung ausgeräumt; die Frau hatte sich zu ihren Eltern begeben. Trotz allen Bittens kam sie nicht mehr zurück. Paul suchte sich nun mit einer dritten Frau zu trösten. Er ging mit ihr aufs Standesamt und zeigte dort die Sterbeurkunde seiner inzwischen verstorbenen ersten Frau vor und versetzte so den Beamten in den Glauben, daß er Witwer sei. Nun hatte er sich wegen Doppelehe vor dem Schöffengericht zu verantworten dieses verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis stellte ihm aber eine dreijährige Bewährungsfrist in Aussicht wenn die über ihn einzuholende Auskunft günstig lauten sollte

§ Hitlers Beleidigungsprozeß. Vor dem Amtsgericht München begann der Beleidigungsprozeß Hitler gegen Pittinger. Hitler hatte die Klage angestrengt, weil Pittinger gelegentlich einer Versammlung in Augsburg geäußert haben soll, Hitler habe französisches Geld erhalten, der englische Arbeiterführer Morel habe dies v. Kahr erzählt. Kapitänleutnant Wenir, der beim Gespräch zwischen Kohr und Morel als Dolmetsch fungierte, sagte aus, Morel habe erklärt, daß ihm in Paris von hochstehenden Persönlichkeiten erklärt worden sei, ein großer Teil der Gelder, die Hitler bekomme, komme aus Frankreich. Schließlich wurde einem Antrag stattgegeben, Dr. Knoch und Dr. von Gulat-Wellenburg als Zeugen zu vernehmen. Die Verhandlung wurde zur Vernehmung der Zeugen ausgesetzt.

Börse und Handel.

* Berliner Börsenbericht vom 24. September. Nach anfänglich hochgradiger Lustlosigkeit, wobei die Kurse mit wenigen Ausnahmen kleine Abschwächungen erfuhren, machte sich eine Befestigung geltend, die vom Montanmarkt ausging. Deutsche Anleihen waren von Anfang an widerstandsfähiger veranlagt. Das Geschäft in diesen Werten belebte sich späterhin wesentlich bei anziehenden Kursen. Kriegsanleihe stieg auf 1140. Auch K-Schätze, namentlich 24er, stellten sich bei regerem Verkehr höher. Ausländische Anleihen änderten ihren Kurs ganz wenig.

* Die Berliner Devisenbörse vom 24. September nennt amtlich: Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 18,70—18,79; holl. Gulden 161,79—162,61; Danz. 74,71—75,09; franz. Frank 22,09—22,21; belg. 20,25—20,35; schweiz. 79,67 bis 80,07; Italien 18,35—18,45.

* Amtlicher Schlachtviehmarkt. Berlin, 24. September. Auftrieb: 1655 Rinder, darunter 495 Bullen, 541 Ochsen, 6199 Kühe und Färsen, 1635 Kälber, 4175 Schafe, 9754 Schweine, 11 Ziegen, 311 Schweine aus dem Ausland. Preise: Ochsen a) 45—48, b) 40—43, c) 36—38, d) 32—34; Bullen a) 42—43, b) 37—39, c) 33—35; Kühe und Färsen a) 44—48, b) 38—42, c) 30—35, d) 22—26, e) 17—20; Fresser 30—34; Kälber a) —, b) 90—95, c) 75—85, d) 58—70, e) 45—52; Stallmastschafe a) 42—50, b) 30—40, c) 20—25; Weidemastschafe a) 47—52, b) 31—42; Schweine a) 89, b) 86—88, c) 82—85, d) 75—80, e) 70—74, f) 67; Säue 70—75; Ziegen 15—20. Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, bei Kälbern glatt.

Amtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölsaaten je 1000 Kg. sonst je 100 Kg.
In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	24. 9.	23. 9.		24. 9.	23. 9.
Weiz., märk.	228-236	226-234	Weizkl. f. Brl.	15,25	15,25
mitteld.	—	—	Rogkl. f. Brl.	13	13-13,25
Rogg., märk.	215-219	210-214	Raps	345-350	345-350
pommerscher	—	—	Leinsaat	440-450	440-450
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	32-36	32-36
Futtergerste	200-210	200-210	kl. Speiseerbs.	22-26	22-26
Braugerste	225-250	225-250	Futtererbsen	19-20	19-20
Hafer, märk.	182-190	182-190	Peluschken	17-19	17-19
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	21-23	21-23
westpreuß.	—	—	Wicken	17-17,5	17-17,5
Weizenmehl			Lupin., blaue	13-15	13-15
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelbe	16-19	16-19
Bln. br. inkl.			Seradella	15-18	15-18
Sack (feinst.			Rapskuchen	15	15
Mrk. ü. Not.)	32,5-35	32,25-35	Leinkuchen	25,5-26	25,5-26
Roggenmehl			Trockenschtzl.	13,8-14	13,8-14
p. 100 Kil. fr.			ww. Zuckschn.	23-25	23-25
Berl. brutto			Torfml. 30/70	9	9
inkl. Sack	31-33,2	30-32,50	Kartoffelfl.	19-19,5	19-19,5

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern mittag plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Landwirt

Friedr. Wilh. Förster

im Alter von 66½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberherweg, Schalksmühle, Elberfeld, den 24. September 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. September, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schweren mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Carl Brückmann

Wilhelmine geb. **Wengenroth**

im Alter von 77 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Wolf, geb. Brückmann
Wilhelm Brückmann
August Brückmann
Emma Fleschenberg, geb. Brückmann
Clara Brückmann, geb. Vormann
Ida Brückmann, geb. Heukelbach
Adolf Wolf
W. Fleschenberg
Enkel und Urenkelkinder.

Halver und Gemünden, den 25. Sept. 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. Sept. nachm 4½ Uhr vom Sterbehause Kirchstr. 1 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.



Henkel's Bleich- u. Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche
Völlig unschädlich — OHNE CHLOR

Von Freitag bis einschl. Montag, den 29. d. M.
verreist.
Dr. Gronicke,
Zahnarzt
Meinerzhagen.

M.-G.-V. „Germania"
1875 **Hohenplanken** 1875
(Dirig.: Herr A. Humrighaus-Barmen)
feiert **am Sonntag, den 28. Sept.,** nachm. 4½ Uhr, im neu renovierten Saale des Herrn E. Schulte-Ennepe sein
49. Stiftungsfest
durch Konzert u. Ball.
Mitwirkende:
Solo-Quartett Barmen: Musikverein Rade v. Wald
Abends 8 Uhr: **BALL.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Wegen Räumung
meines jetzigen Lokales gebe ich am **Samstag** auf sämtliche Artikel, mit Ausnahme der Markenartikel, weil nicht statthaft,
10% Rabatt.
Nachstehende Preise haben nur am **27. 9.** Gültigkeit.
Anbiete:

Mehl pr. Pfd.	18	Pfg.
Griesmehl	24	„
Haferflocken	20	„
Viktoria-Erbsen	25	„
St. Zucker	43	„
Salinensalz	06	„
w. Bohnen	25	„
doppelst. Kernseife	18	„
feinstes Backöl	110	„
Bandnudeln lose	35	„

hierauf 10%
Ab Montag, 29. d. M. befindet sich mein Geschäft im Hause Berliner- u. Frankfurterstraßen-Ecke
(früher J. Altemüller.)
Carl Menke.

Die Urlisten
der Bürger, die aus den Gemeinden Lüdenscheid-Land und Hülscheid zum **Schöffen und Geschworenen** berufen werden können, liegen vom 26. Sept. bis einschließlich 2. Oktober d. J. und zwar für die Landgemeinde Lüdenscheid in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Eichhoff in Brügge und für die Gemeinde Hülscheid im Amtsbüro zu Klagebach zur Einsicht offen.
Lüdenscheid, den 24. Sept. 1924.
Der Amtmann.

Am Sonntag, den 28. Sept., ab 2 Uhr
Preisschießen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fritz Funke, Wilhelmshöh.
Preise: u. a. ein 1½ jähriges Milchschaf.

Neuenhaus
bei Kierspe.
Zu dem am Sonntag, den 28. Sept. abends 7 Uhr im Lokale des Herrn Neuhaus beginnenden
:: Schlußballe ::
ladet erg. ein
Fr. Kattwinkel
Tanzlehrer.

Schützen-Verein Elbringhausen.
Sonntag, 28. Sept 24. nachm. 3 Uhr im Vereinslokal **Funke**
General-Versammlung.
Anschließend: **Gemütliches Beisammensein** unter Mitwirkung des **Musikvereins Kierspe**

Ziegenzucht-Verein Kierspe.
General-Versammlung.
am **Sonntag, 28 Sept.** nachm. 4½ Uhr im Lokale **Benninghaus.**
Der Vorstand.

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilhelm Bell jr

Turnverein Grünenbaum
Sonntag, d. 28 d. M. vormittags 11 Uhr **Abmarsch vom Vereinslokal zu d. Reichsjugendwettkämpfen in Halver.**
Kopfbedeckung Mütze.
Der Vorstand.

Einmachtöpfe
empfiehlt
Wilh. Bell jr.
Halver.

Eingetroffen und auf Lager vorrätig
Norddeutsche Wintergerste,
Bayerische Sommergerste,
Nordrussischer Hafer,
La-Plata-Hafer,
Melasse-Futter
Beßarabischer-Perlmais
Bruchmais Gerstenmehl,
Maismehl
Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Ordtl. Mädchen
für 1. Okt. gesucht.
Frau Adolf Vollmann,
Kierspe

Einige anständige, junge Leute erhalten
Kost und Logis
bei
Wilhelm Vollmann,
Kierspe-Bhf.
Wehrstraße.

1 Werkzeugschlosser
gesucht, selbständig, firm im Schnittebau und Härten, mit reicher Erfahrung in der Einrichtung auf Massenartikel der Eisenwarenbranche.
Gefl. Bewerbungen sind zu richten unter **P. 1350** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

1 Presser
für kleine Exenterpesse,
1 jugendlichen Arbeiter od. Mädchen
zum Versenken sucht zum sofortigen Eintritt
C. H. Steinbach,
Oberbrügge.